

1708 Mai 19., [Abtei] Muri

A

SCHREIBEN VON ABT PLAZIDUS [ZURLAUBEN] AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER TAGSATZUNGSGESANDTEN], BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, BARON VON THURN UND GESTELLENBURG, LUZERN

"Über die Procedur des hartneckhigen Barbieres hat nit allein Herren [alt] Schulthessen [und derzeitiger Rat Johann Rudolf] D ü r l e r und [reg. Schultheiss Johann Martin] S c h w e y t z e r [v o n B u o n a s] sonder auch [der] ... Standt Lucern durch Antworth Schreyben grosses Missfallen bezüget. Er hat vom ... Standt Zürich khein Formal gewalt anzublümen erhalten, sonder allein durch ein Schein an H. Landt Vogt [der Freien Aemter, Emanuel Josef] J m h o f gewisen worden. So aber Herr Verwalter ihme anzublümen von henf [=Hanf] nit verwilligen wollen, Er aber ohne das, wider repetierte Rechtsdar-schlagung lobl. 7 [in den Freien Aemtern reg.] Ohrten, vorsetzlich fortgefah-ren. Wan bei dismaliger Tagsatzung [der kath. Orte sowie der Abtei St. Gallen vom 21.-24. Mai in Luzern]¹ sich einige occasion ereignen thete, hiervon zu discurrieren, pitte dis geschäft für recommendiert zu haben. Es wird mich frewen des H. Br. allhier baldt ansichtig werden zu können".

1) s. EA VI 2, 1442 (Nr. 657)

Original, mit Siegel - AH 61, 126a-128 - Blatt 126a^V und 128 leer

1640 April 5., Colombes

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM. HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN [ALT] AMMANN [HPTM. BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Dein Undanckbares Unnd Us dem Unmenschlichen Gietz enttsprounges hitziges schriben hab Jch mitt höchstem Verwundern Vernomen, Jn demme Jch ein danck-bares Wegen deiner Unnd deinen beiden Sönnen [B e a t J a k o b I. und H e i n r i c h II. Zurlauben] gethanen gouthaten bilich Verhoffet: dessent-wegen mich Kümmerlich Zur Federen bewegen Wollen. Will Unnd aber du mich ... [tadelst] alls Jch dem Accort [von 1636]¹ zuwiderhantle, Weyst du Woll das du mir Unrächt thoust Unnd das Jch Jn allweg über dasselbig gethan, dan Jch dir Keine andere Müntzen schoultig alls Wie Jch vom Könning [L u d w i g XIII.]

"bezalt binn. Unnd ... Recht stein Im sack seyent dier Lieber. Jch fürcht mier denselben Müntz nach Und Nach bezalt werden, da dir dan dein Antheill auch Zalt werden. Das alhie Leüt die Lichte pistollen umb gewichtige Verwechslen Ist Unwarheitt. Unnd so du mir aber denselben man wyssen wirst, Will Jch dier ein schöne Verehrung gäben, Unnd darnäben ein anderen souchen der dier die Kounst Zeigen wirt das du sowoll mein Weinraben [in Zug?] zuo den deinen wirst Können tragen alls der Wein In dien Keller etc."

"Eben disere worth sind myn andtwort: Und weyst Gott, ob du oder ich recht Rede. Dir aber hat er eintweders die gnad entzogen, die warheit zuo erkennen, oder dyn böser willen übertrifft Selbige erkhandtnus, und verblendet die wüschenschaft, verführet dyn conscientz.

Wye Kanst dich einer einzigen guothatt gägen mir erzeugt berüehmen? wan du dich erinnerst der faltscheit und verrätherischen streichen, die [1630] nach absterbens Schw[ager] Hauptm. [Jakob W i c k a r t] säligen getriben, da [du] mich von der Hauptmannschafft bringen wollen.

Der wyn vermög unser Accordts hört mier, hetest aber zuvor denselben zuo behalten begärt, wäre mir das geldt lieber gsyn, und noch hüt by Tag Ist der beste und mehiste theil verhanden, dene ich dier gern überlassen will."

"Dem Veter Landschriber [der Freien Aemter und Gardelt., Beat Jakob I. Zur- lauben] antwort ich über 8 tagen, kommen die soltaten nicht nach meinem begären so wirt er es bim Könning Unnd H. Generallen [=Colonel général des Suisses et Grisons, César Du Cambout, Marquis de C o i s l i n] zuo verantworten wüssen. Also welches Ussblibens Jch Immerzuo Wegen derselben erwart und andern sachen entschoultig, auch Verschinen 8 tag noch 20 pistollen an ein Ort lauffen Lassen, damit sein Zeit bys nach Joanni könt erstreckt werden."

"Die 20 Pistolen müessendt für dich und den Sohn dienen, behieltest sonst Im Sekhel, Sind solche fürwänth, die dienend Ime daheimen zuo behalten: dan so zuo syner ankhunfft Im solche und andere Posten söllendt abgerechnet werden muos er woll vergebens dienen."

"Wan Jch nit mer danck von Veter Heinrich II. [Zurlauben, Student an der Akademie in Paris] zuo Verhoffen hett alls von Uech beiden, so Lente Jch min Müwe Unnd Kosten Ubell an. Was sein Zeroung betryfft auch was sich uff beiden wachten verlossen, wirt er Uech Mit künfftig berichten. Wegen Adam M ü l l e r s bericht Wachtmeister N o u s b a u m e r H. Pharher von Aegery [Jakob N u s s b a u m e r], der H. von Barr [=Baar, wohl der Pfarrer von Baar, Alexander H i n d e m a n n gemeint] Wirt von Richter [Adam] Mülleren des Wachtmeisters [Jakob] U s t e r s seligen sachen berichtet haben. H. Unnd

Überigen schoulden Weys Jch neütt. Der Phaltzgrauff [Prinz K a r l I. L u d-
w i g] hatt Gestern mitt Jr Ma[y]stet gessen, Und nachmitag hat mich Jr Mst.
Jmme presentiert so woll alls vor dysem dem Prinzen [J o h a n n II.] C a-
s i m i r [dem späteren König von Polen]. Man halt allhier den dreffen unnd
Etwart Jn 10 tagen des Courieren uss Hispanien."

"Den Sohn Heinrich II. [Zurlauben] hat er schon gschickht gmacht puis qu'il
faut la Leçon an Son Pere".

"Necht Abents hab Jch Heimlich Etwas Vernommen alls wan ein Uffbruch verhan-
den were, Willen aber heüt was gewüsses vernomen Unnd Will mir H. [Gardehptm.
Wolfgang Dietrich Theodor] R e d i n g anzeigen das Er dich bim H. Ambasado-
ren [Blaise M é l i a n d]. woll witer anbracht, Wirt es dysmallen aber an
dier Ligen, damit du dich ein Wenig auch uff der dagsazoungen erzeigist und
Le necessaire machist. Der frau Mouter [Eva Z ü r c h e r], schwester Eufe-
mia [H o n e g g e r] Und allen Kindern Min groutz, sambt H. Haubtm. ... [Hans
S p e c k] Unnd [Beat Jakob] K n o p f f l i, H. Stathalter [Konrad] B r a n-
d e n b e r g Und allen gouten Freünden ...

Vor 2 tagen hab Jch lernen des ambasidoren schwageren kennen, der mir anzeigt
das die H. Eytgenossen schoultig das Er nit konne nach Haus kommen allewill
sey stätigs dem König schriben unnd pitten Jnnen derselb zuo Verbliben Las-
sen. ...

Din Son Heinrich II. Jst zuo allen 3 Monat ein Kleitt nit zefriden Unnd Wirt
wan das halb Jar Feüruber woll uff 1500 Fr. kommen."

"Ein gantz Truziges schryben".

1) s. AH 32/85

Original, mit Siegel. Glossen und Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.
AH 61, 129-130 - Blatt 130^r leer

1641 Mai 3., Dole

A

BEGLAUBIGUNGSSCHREIBEN VON [JEAN-BAPTISTE DE LA BAUME], MARQUIS
DE SAINT-MARTIN, "GOUVERNEUR DE BOURGONGNE, [ET LES] PRE-
SIDENT & GENS TENANS LA COUR SOUVERAINNE DE PARLEMENT A
DOLE ..." ZUHANDEN VON AMMANN¹ UND RAT VON STADT UND AMT
ZUG

Rott/Représentation V 422 spez. Anm. 5

"Les favorables assistances & tesmoingnages de bonne amitie que ceste pauvre